
Jenny Liman Ban


Maximilian Bauer


Amelie Blecher


Pia Näthke


Robert Weise

Das Programm

37. Neujahrskonzert am 17. Januar 2027; 11:00 Uhr, Einlass 10:15 Uhr im Scharoun Theater Wolfsburg

Jugend-Sinfonie-Orchester Braunschweig
Leitung: In-Kun Park

> Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur, BWV 1049
1. Allegro
Solistinnen:
Amelie Blecher, Querflöte
Pia Näthke, Querflöte
Jenny Liman Ban, Violine

> Sergei Rachmaninov
Vocalise
Solist: Maximilian Bauer, Violoncello

> Antonio Capuzzi
aus dem Konzert für Kontrabass und Orchester:
1. Allegro
Solist: Robert Weise, Kontrabass

> Dmitri Schostakowitsch
Walzer

P A U S E

> Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 „Aus der Neuen Welt"
1. Adagio – Allegro molto
2. Largo
3. Scherzo, Molto vivace
4. Allegro con fuoco

Die Tickets

Erwachsene: € 25,00
Ermäßigung: Schüler*innen und Studierende: € 10,00

Tickets können an der Theaterkasse der Stadt Wolfsburg, Porschestraße 41 D (vor der City Galerie) erworben werden.

Spenden für die Aktivitäten des Rotary Clubs können aus Anlass des Konzertes gern auf nachstehendes Konto geleistet werden.

Verein der Freunde Rotary e.V.
Volksbank Braunschweig-Wolfsburg
IBAN: DE29 2699 1066 0815 0040 00
BIC: GENODEF1WOB

Die Erlöse aus dem Konzert gehen als Spenden an:

Städtische Musikschule Braunschweig
Der Kinderschutzbund www.dksb.de
Hospizarbeit Region Wolfsburg
Dem Sterben ein Zuhause geben

Mit freundlicher Unterstützung von:

ELEKTRO VASS
Volksbank BRAWO
bolle+baron-lütje Landschaftsarchitekten
HEMPEL
VESPERMANN Real Estate Group
Dr. Claudia Gienapp Sportzahnärztin
imp Ingenieurbüro Bauwesen und Vermessung

Rotary
Club Gifhorn-Wolfsburg


Titelfoto © Aurimas · stock.adobe.com

37. KONZERT ZUM NEUEN JAHR

mit dem Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig

Sonntag · 17.01.2027 · 11:00 Uhr
Scharoun Theater Wolfsburg
Verein der Freunde Rotary e.V.

50 JAHRE ROTARYCLUB GIFHORN-WOLFSBURG

Liebe Gäste,
Musikinteressierte und Unterstützende unseres Neujahrskonzertes,

zum 37. Neujahrskonzert darf ich Sie am 17. Januar 2027 herzlich willkommen heißen. Gemeinsam freuen wir uns auf die eindrucksvollen musikalischen Darbietungen des Jugend-Sinfonie-Orchesters der Musikschule Braunschweig.

Unter der Leitung seines wunderbaren Dirigenten In-Kun Park stellt das Orchester Jahr für Jahr seine außergewöhnliche Qualität unter Beweis. Das Konzert, der Dirigent und das Orchester sind inzwischen zu einem festen und geschätzten Bestandteil des kulturellen Lebens in Wolfsburg und Umgebung geworden. Umso mehr hoffe ich, dass wir auch in diesem Jahr das Scharoun Theater wieder bis auf den letzten Platz füllen können. Denn mit dem Erlös dieses Konzertes unterstützen wir als Rotary Club wichtige soziale Projekte.

50 JAHRE
ROTARYCLUB
GIFHORN-
WOLFSBURG

In unserem Jubiläumsjahr wollen wir eine besondere Förderung ermöglichen und haben daher den Eintrittspreis für Erwachsene einmalig angepasst; und dies aus einem ganz besonderen Anlass! Im September 2026 jährte sich die Gründung unseres Rotary Clubs zum 50. Mal. Dieses bedeutende Jubiläum möchten wir auch mit unserem Neujahrskonzert festlich begehen. Helfen Sie uns dabei, in unserem Jubiläumsjahr eine besondere Förderung möglich zu machen!

Mein besonderer Dank gilt schon heute allen Spenderinnen und Spendern, die sich bereit erklärt haben, den Überschuss des Konzertes durch ihre Beiträge zusätzlich zu erhöhen. Die von uns beschlossenen Förderprojekte finden Sie in diesem Flyer.
Ich bin stolz auf die Mitglieder unseres Clubs, die dieses Konzert auch in meinem Präsidentschaftsjahr wieder möglich machen und damit den zentralen Auftrag von Rotary weltweit mit Leben erfüllen: Hilfe und Unterstützung dort zu geben, wo sie gebraucht werden.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein wunderbares Konzert
und auf ein ebenso wunderbares Jahr 2027!

Ihr
Otmar Böhmer
Präsident 2026/2027
Rotary Club Gifhorn-Wolfsburg

Die Musikschule

Die Städtische Musikschule Braunschweig ist eine Bildungseinrichtung der Stadt Braunschweig und Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM). Sie bereichert als „Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und Erziehung" das kulturelle Leben in Braunschweig und der Region. Ihr Angebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen – unabhängig von Nationalität oder Geschlecht, sozialem oder wirtschaftlichem Hintergrund. Menschen jeder Altersgruppe sind herzlich willkommen. An der Musikschule verbindet die Begeisterung für die Musik alle Generationen.

Das JSO

Das Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig (JSO) gibt unter dem Leiter **In-Kun Park** Jugendlichen der Stadt und Region die Gelegenheit, in regelmäßigen Proben Meisterwerke der Klassik, Romantik und Moderne zu erarbeiten und auf großer Bühne aufzuführen sowie jungen Solist*innen – oftmals ehemalige Orchestermitglieder – die Möglichkeit, große Solokonzerte mit Orchester zu musizieren und auf diese Weise erste wichtige Auftrittserfahrungen zu sammeln.

Das Programm – Die Komponisten

PLUSIEURS INSTRUMENTS, also mehrere Streich- und Blasinstrumente im Concertino zu kombinieren, war **Johann Sebastian Bachs** Absicht, als er seine sechs Brandenburgischen Konzerte schrieb. Keine zwei dieser Stücke zeigen die gleiche Besetzung: jedes kombiniert die Instrumente, die in einer fürstlichen Hofkapelle um 1720 vorhanden waren, zu einer neuen, oftmals kühnen klanglichen Einheit. Markgraf Christian Ludwig von Brandenburg, dem Bach diese Konzerte 1721 widmete, verfügte sehr wohl über die Instrumentalisten, um diesen technisch ungeheuer anspruchsvollen Zyklus aufzuführen. Im 4. Konzert werden zwei Flöten und eine Violine als Soloinstrumente den Tutti-Streichern gegenübergestellt. Die Kombination weckt pastorale Assoziationen, was Bach wohl beabsichtigte.

Sergej Rachmaninow komponierte seine „Vocalise" ursprünglich als ein textloses Lied. Später wurde dieses Werk in unzähligen Bearbeitungen verbreitet. Die „Vocalise" ist, wie die meisten von Rachmaninows Liedern, Ausdruck seiner starken Sehnsucht an die Heimat, die man im Westen angesichts des kosmopolitischen und universellen Instrumentalkomponisten oft vergisst, nachdem er wegen der Oktoberrevolution 1917 in die USA emigrieren musste.

Über **Antonio Capuzzis** Ausbildung als Geiger und Komponist ist nur wenig bekannt. Seine vielschichtige Begabung muss aber früh erkannt worden sein, so dass er in sehr jungen Jahren nach Venedig geschickt wurde, um dort Violine und Komposition zu studieren. Dort etablierte er sich als zunächst als Violinvirtuose und Konzertmeister, bevor er als Direktor des Teatro Riccardi in Bergamo ernannt wurde. Das Kontrabasskonzert in D-Dur (komponiert um 1790) gehört zu den absoluten Standardwerken und am häufigsten gespielten Konzerten der Kontrabassliteratur.

Der Walzer Nr. 2 ist ein Satz aus der Suite für Varieté-Orchester von **Dmitri Schostakowitsch** in einem tanzbaren Dreivierteltakt. Das äußerst populäre Stück ist heute weltbekannt und wurde häufig als Filmmusik verwendet, so in Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut" oder „Nymphomaniac" von Lars von Trier.

Ein außergewöhnliches Angebot lockte **Antonín Dvořák** Ende des 19. Jahrhunderts nach New York. Die millionenschwere Jeanette Thurber schlug dem böhmischen Komponisten vor, die Leitung des von ihr gegründeten National Conservatory of Music in New York zu übernehmen. Dvořák sollte amerikanische Komponisten unterrichten und der jungen Nation den Weg zu einer „Nationalmusik" weisen. Dvořák stand nun vor der Frage, was musikalisch als individuell amerikanisch bezeichnet werden kann. Auf der Suche nach einem authentisch amerikanischen Ton in der Musik vertraute er auf die Macht des Volkslieds. Er stellte fest, dass einige Elemente, die er bei seiner Suche nach dem amerikanischen Ton ausfindig machte, den musikalischen Erfahrungen aus seiner Heimat nicht unähnlich waren. Die Pentatonik, die besonders die berühmte Englischhorn-Melodie im Adagio bestimmt, ist sowohl in der slawischen wie in der amerikanischen Volksmusik zu finden, auch die vielen rhythmischen überraschungen reflektieren böhmische Folklore ebenso wie Spirituals. Dvořáks Sinfonie „Aus der neuen Welt" charakterisiert mehr als alles andere die Synthese verschiedener musikalischer Einflüsse. Diese Sinfonie Werk ist heute eine der populärsten weltweit. Viele Jahre nach der sensationellen Uraufführung von Dvořáks „Neunter" stellte Mrs. Thurber befriedigt fest: „Wenn ich auf meine 35-jährige Tätigkeit als Präsidentin des amerikanischen Konservatoriums zurückblicke, dann gibt es nichts, worauf ich so stolz wäre, wie darauf, dass es mir gelungen ist, Dr. Dvořák nach Amerika zu bringen. Ich hatte das Privileg, einem der symphonischen Meisterwerke der Welt den Weg zu ebnen." Dem möchte man nicht widersprechen!